

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Leitfaden zur Zufriedenheitsbefragung junger Menschen aus suchtselasteten Familien

In diesem Leitfaden möchten wir Ihnen einige Hinweise und Tipps für die Durchführung des Fragebogens für junge Menschen aus suchtselasteten Familien im Rahmen des *Forschungsprojekts zur Versorgungssituation suchtselasteter Familien* geben.

Grundsätzlich können die Kinder und Jugendlichen den Fragebogen allein über den Link ausfüllen, jedoch empfiehlt sich in der Altersgruppe von 6 bis 10 Jahren ein gemeinsames Ausfüllen. Ob eine Unterstützung notwendig ist, hängt jedoch stark von der individuellen Situation der Kinder oder Jugendlichen ab und kann nicht ausschließlich am Alter festgemacht werden. Sie müssen aus Ihrer fachlichen Perspektive bewerten, ob eine Unterstützung geboten/sinnvoll ist.

Im Folgenden finden Sie neben den Items des Fragebogens Hinweise, die Sie als Fachkraft bei der Erhebung der jeweiligen Frage unterstützen können. Sie können dann die entsprechende Antwort der Kinder in die Onlinemaske eingeben.

Bitte stellen Sie vor der Befragung sicher, dass die Personensorgeberechtigten damit einverstanden sind, dass ihr Kind den Fragebogen ausfüllt. Wir erheben keine Daten, die Rückschlüsse auf die Kinder und Jugendlichen oder das konkrete Angebot ermöglichen. Dadurch wird die Anonymität der Teilnehmenden und die der Personensorgeberechtigten gewahrt.

**Auf der Website finden Sie ein Informationsschreiben für die Familien zum Anliegen dieser Befragung.**

**Das Hilfsangebot, von dem du diese Umfrage bekommen hast, ist vor allem...**

- ...für mich allein (Einzelangebot)
- ...für mich und andere Kinder (Gruppenangebot)
- ...für mich und meine Familie (Familienangebot)
- ...Weiß ich nicht

Bitte nennen Sie bei dieser Frage den genauen Namen des Angebots, in dessen Kontext das Kind befragt wird.  
z. B. Das Hilfsangebot, von dem du diese Umfrage bekommen hast, also die **Sorgensprechstunde**, ist vor allem...

**Wie lange gehst du ungefähr schon zu diesem Angebot?**

z. B. Wie lange gehst du schon ungefähr zur **Sorgensprechstunde**?

**Wie alt bist du?**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### Welches Geschlecht hast du?

Ich bin ein Junge

Ich bin ein Mädchen

Ich bin divers/nicht festgelegt

Ich möchte dazu keine Antwort geben

Hier kann auch unterstützend gefragt werden, wie sich das betreffende Kind fühlt.

z. B. Fühlst du dich als Junge oder als Mädchen oder bist du da für dich nicht klar?

Die Frage muss nicht beantwortet werden, wenn du das nicht möchtest!

### Welche Aussagen stimmen am ehesten?

[Ich lese dir Sätze vor. Was stimmt für dich?]

- Die Mitarbeiter:innen der Hilfe kommen zu uns nach Hause.
- Ich gehe oder wir gehen in die Räume, in denen das Hilfsangebot stattfindet.
- Gerade wohnen wir dort, wo das Hilfsangebot stattfindet.
- Kann ich nicht sagen

Fragen Sie bitte ggf. nach den Namen der Mitarbeitenden, die mit dem Hilfsangebot verbunden werden, und nutzen Sie den Namen bei Verständnisschwierigkeiten.

z. B. **Frau Müller** aus der **Sorgensprechstunde** kommt meistens zu uns nach Hause. *Kommt Frau Müller aus der Sorgensprechstunde meistens zu euch nach Hause?*

Beziehen Sie bitte ggf. den Ort, an dem die Befragung stattfindet, mit in die Formulierung der Antwortmöglichkeiten ein.

z. B. Meistens gehe ich oder gehen wir **hier** in die Räume, in denen die **Sorgensprechstunde** stattfindet. *Gehst du meistens...?*

### Wie oft in der Woche siehst du die Mitarbeiter:innen der Hilfe normalerweise?

- Weniger als einmal im Monat
- Einmal die Woche
- 2- bis 3-mal die Woche
- 4- bis 6-mal die Woche
- Jeden Tag
- Weiß ich nicht
- Keine Antwort

Hier können Sie bei den Antwortmöglichkeiten Beispiele nennen, um die zeitliche Einordnung konkreter zu machen.

z. B. Einmal die Woche, **zum Beispiel immer am Montag.**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Hat die Hilfe/Gruppe etwas in deinem Leben verändert?  
Wie weit treffen die Dinge unten auf dich zu?**

1. Ich verstehe jetzt besser, wie es meinen Eltern geht.
2. Ich kann jetzt besser über die Probleme meiner Eltern sprechen.
3. Ich merke jetzt besser, wie ich mich fühle und was ich brauche, und kann darüber mit meinen Eltern oder anderen Menschen sprechen.
4. Ich fühle mich seltener krank, seit ich hier bin, habe zum Beispiel weniger Bauchschmerzen.
5. Ich denke, dass meine Eltern jetzt besser verstehen, wie es mir geht.
6. Ich habe das Gefühl, dass meine Eltern mehr für mich da sind.
7. Ich mache jetzt mehr Dinge, die mir (selbst) Spaß machen.
8. Ich muss jetzt nicht mehr so viele Erwachsenenaufgaben übernehmen. Ich helfe nur noch ein bisschen mit.
9. Wenn es meinen Eltern schlecht geht, reden sie mit anderen Erwachsenen darüber und nicht mehr so viel mit mir.
10. Ich weiß, wem ich Bescheid sagen kann, wenn ich Hilfe brauche oder es mir nicht so gut geht.
11. Ich finde es jetzt okay, wenn ich Hilfe von anderen bekomme.
12. Ich weiß jetzt: Es ist nicht meine Schuld, wenn meine Eltern Probleme haben.
13. Ich weiß jetzt, dass ich nichts für die Gefühle und Probleme meiner Eltern kann und ihnen als Kind auch nicht helfen kann.
14. Ich habe durch die Hilfe Freunde und/oder Freundinnen gefunden.
15. Ich komme jetzt besser in der Schule mit.
16. Anderes: \_\_\_\_\_

Bitte nennen Sie bei dieser Frage den genauen Namen des Angebots, in dessen Kontext das Kind befragt wird.

z. B. Hat die **Gruppe „Kids“** etwas in deinem Leben verändert?

Bitte weisen Sie das befragte Kind bei diesem Item gesondert darauf hin, dass es nicht auf alles antworten muss. (Bei welchem Item genau?)

z. B. **Du musst nicht antworten, wenn du nicht möchtest. Wenn du dich nicht wohl fühlst mit einer Frage, dann sag mir das bitte.**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**Wie hast du die Hilfe/Gruppe erlebt?  
Wie weit treffen die Dinge unten auf dich zu?**

1. Hier kann ich offen über unsere Probleme zuhause sprechen. Das hilft mir.
2. Hier habe ich Menschen, die gut verstehen, warum es in unserer Familie manchmal schwierig ist.
3. Ich fühle mich hier wohl/habe mich hier wohl gefühlt.
4. Ich weiß jetzt, wo ich hingehen kann oder wen ich anrufen kann, wenn ich Hilfe brauche.
5. Meine Eltern bekommen jetzt mehr Hilfe, damit es ihnen besser geht und es zuhause wieder besser läuft.

Bitte nennen Sie bei dieser Frage den genauen Namen des Angebots, in dessen Kontext das Kind befragt wird.  
z. B. Wie hast du die **Sorgensprechstunde** konkret erlebt?

**Hat dir jemand beim Ausfüllen dieses Fragebogens geholfen?**

- Nein.  
Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Hilfsangebots.  
Ein Freund oder eine Freundin.  
Meine Mama oder mein Papa.  
Eine andere Person.  
Keine Antwort.

Bitte nennen Sie bei den Antwortmöglichkeiten den genauen Namen des Angebots, in dessen Kontext das Kind befragt wird.  
z. B. Eine Mitarbeiterin des Angebots **„Sorgensprechstunde“**

**In welchem Bundesland ist das Angebot, das du besuchst?**

Liste Bundesländer

Empty box for listing the federal state.